

Segen am Sonntag-Abend XV.

Wir loben und preisen dich, Herr Gott Vater Himmels und der Erden, dass du uns an dem heutigen Tage aus lauter Güte und Barmherzigkeit reichlich versorget hast. Nicht allein dem Leibe nach mit dem täglichen Brote, sondern auch an unsern Seelen mit der himmlischen Speise deines Wortes. Verleihe, o treuer Gott, dass dieses himmlische Saatkorn aufkeime und wurzele in unsern Herzen und großen Nutzen schaffe, zu deiner Ehre und unserer Seligkeit. Wir bitten auch deine väterliche Gnade, du wollest uns ja dein lauterer Wort und reinen Kirchendienst nicht entziehen. Lass uns auch, barmherziger Vater, unsere Schuld und Sünden, mit welchen wir diesen heutigen Tag möchten verunheiligt haben, nicht entgelten, sondern vergib sie und wende sie uns zu Gnaden durch das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi. Du wollest auch auf die ganze übrige Zeit unseres kurzen Lebens in diesem Jammertal uns dir in deinen göttlichen Schutz und väterlichen Segen befohlen sein lassen. Lass deine heiligen Engel sich um uns her lagern, damit der böse Feind keine Macht an uns finde.

Weil aber der Abend dieser Welt mehr und mehr herbei naht und sich der Tag geneigt hat, so verleihe uns die Gnade deines Geistes, damit wir stets wachen, und in lebendigem Glauben, in brünstiger Liebe, fester Hoffnung und heiligem Wandel warten der seligen Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi, wenn er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten. Auf dass wir ihn alsdann würdig und mit Freuden empfangen, ins ewige Leben mit ihm eingehen und dem ewigen Feier- und Freudentag mit allen Auserwählten erlangen und ohne Ende halten mögen. Erbarme dich, o Herr, der ganzen Christenheit, und befreie deine arme verfolgte Gemeinde von aller Bedrängnis, Spott und Tyrannei. Tröste alle geängstigte, betrübte Gewissen durch den wahren Tröster, den heiligen Geist, und sende uns allen deinen Frieden durch Jesum Christum, unsern Fürsprecher und einigen Mittler. Amen.

(aus Cubach)

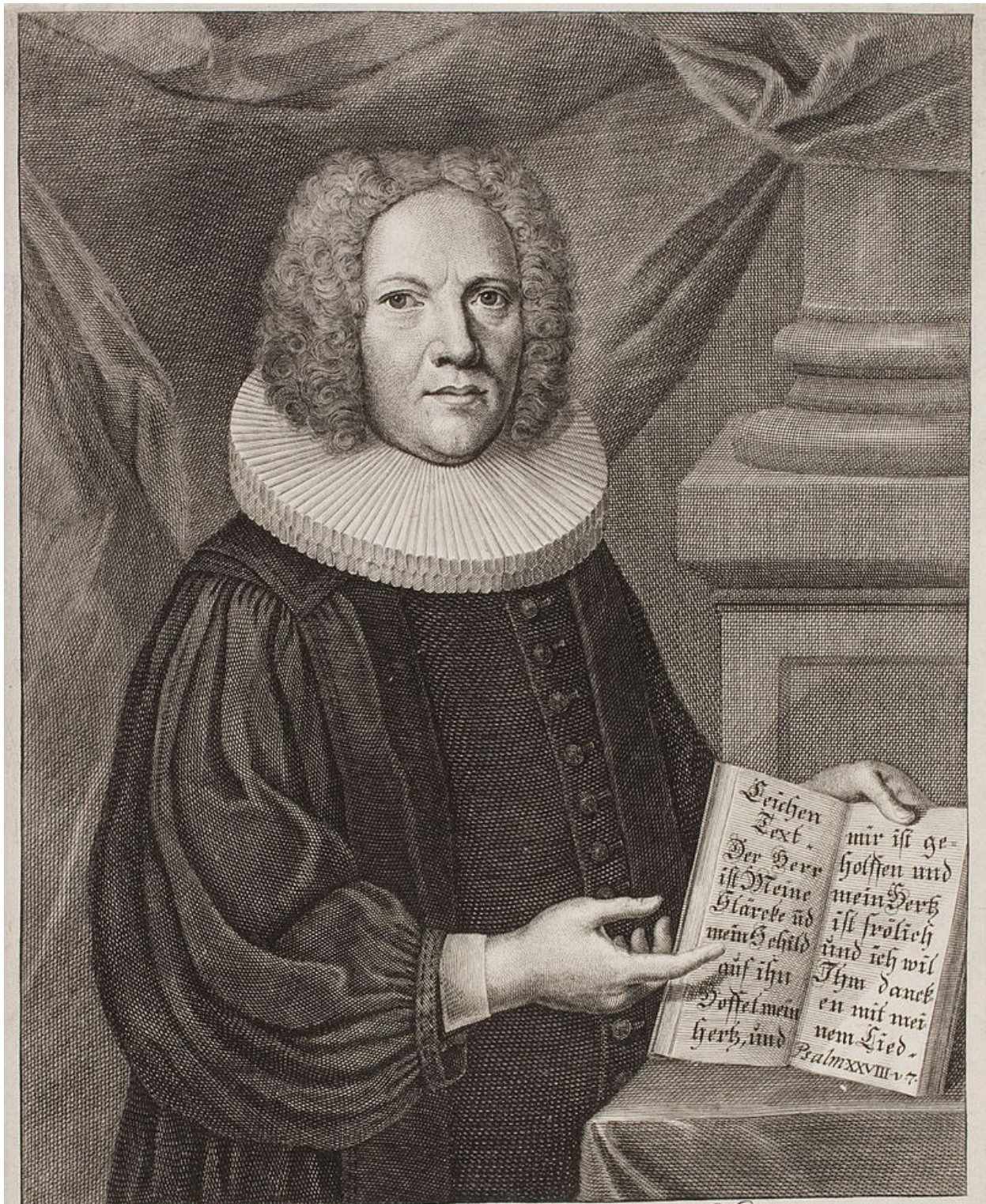
Segen am Sonntag-Abend XVI.

Herr, bleibe bei mir, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

O du lebendiger, allmächtiger Gott. Wie unbegreiflich sind deine Werke, wie unaussprechlich ist deine Güte, welche du den Menschenkindern erzeigest! Ich kann von Gnade und Wahrheit, von Liebe und Barmherzigkeit sagen, indem du den vergangenen Tag mit viel Gutes an Leib und Seele erwiesen hast. Du hast meine Seele gespeiset mit dem Brot des Lebens. Und mir aus der lebendigen Quelle zu trinken gegeben. Dein Wort ist meinem Munde süßer gewesen denn Honig und Honigseim.

Ach, lass dein Wort mein ganzes Leben hindurch ein Licht auf meinen Wegen bleiben, dass ich danach meinen Gang richte. So werde ich nicht straucheln, oder aus deiner Gnade fallen. Du bist auch mein Erretter, mein Beistand im Leiblichen gewesen, dass ich gesund diesen Abend erreicht habe. Ich bin nicht wert aller Barmherzigkeit, die du mir angetan hast. Wenn sich nun meine Glieder zur Ruhe legen, so tritt du, o mein Hüter, mir zur Seiten. Hab Acht auf mich und schliss mich in deinen Schutz ein. Lass mich beständig ein Licht in dem Herrn sein und keine Gemeinschaft haben mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis. Lass dein Wort, dass ich gehöret, in mir als einen heiligen Samen aufgehen, dessen Früchte man an meinem Leben, in der Frömmigkeit, Gottesfurcht, Absterben der Welt und einer heiligen Hingebung an dich wahrnehmen möge. Sei mein Schirm und Schatten wider die Hitze und Anfechtung, und wider die feurigen Pfeile des Satans. Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem soll ich mich fürchten! Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen! Wende Feuers und Wassernot und alles Unglück von mir und den Meinigen ab, und lass alle Betrübten, Kranken und Sterbenden deine reiche Gnade genießen. So soll morgen früh unser aller Mund deines Ruhmes voll sein. Und wir wollen erzählen, was du Gutes uns an Leib und Seele getan hast. Verzeihe, wenn ich nicht mit solchem Eifer dir heute gedienet, wie ich billig gesollt, und nimm deswegen deine Gnade nicht von mir. Lass in der neuen Woche Alles neu an mir sein. Schenke mir neue Liebe und Verlangen nach dir, neuen Trieb dir dienen und zu gehorchen. Lass mich die in der vorigen Woche begangenen Sünden meiden und fliehen, damit jedermann erkenne, dass ich den Sonntag nicht vergebens hingebraucht habe. Hilf, dass ich fleißig erwäge, dass ich eine unsterbliche Seele habe, damit ich mehr um die Seele, als um den Leib bekümmert sei. Ich sehe mich, mein Gott, nach meiner Ruhestatt um. Ich liege und schlafe ganz in Frieden. Denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne. Also werde ich auch ruhen in meinem Grabe, bis du mich an dem frohen jüngsten Tag zum ewigen Leben erwecken wirst. Dahin, zu dieser Ruhe, die du deinem Volke bereitet hast, wollest du mich voll bereiten, stärken, kräftigen, gründen, um deiner Gnade willen. Amen.

(Johann Friedrich Stark, geboren 10.10.1680; gestorben 17.07.1756)



Johannes Fridericus Starck.
Verbi divini Minister. Francofurti ad Moenum.
Anno. aetatis. L.
Ministerii. XV.
F. Lippold pinxit 1730.
C. Fritsch sculpsit. Hamburgi. 1731.